

Ausschnitt aus: **DIE TAT, ZÜRICH**  
Découpé de:

Erschienen am: **20. DEZ. 1946**  
Date de la parution:

*Karl Barth*: «Die kirchliche Dogmatik III/1; Die Lehre von der Schöpfung I.» Evangelischer Verlag, Zollikon-Zh.

*dt.* Mit Lust und Liebe, aber auch mit Sorge und Seufzen, sagt der große Theologe, sei er an diesen Band über die Lehre von der Schöpfung und den ersten Glaubensartikel gegangen. Auf eine Auseinandersetzung mit den Naturwissenschaften und ihren Einwänden will Barth absichtlich nicht eingehen, weil es für das, was die Bibel und die Kirche unter Schöpfungswerk verstehen, «schlechterdings keine naturwissenschaftlichen Fragen, Einwände oder auch Hilfsstellungen geben kann». Ihm lautete seine Aufgabe, «jene Sage nachzusagen», die uns gegeben ist. — Mit besonderer Kraft ist die Erschaffung des Menschen, des Weibes, und ihr Verhältnis zueinander dargelegt. «Die Vollendung des Menschen durch die Erschaffung der Frau ist nicht nur ein, sondern das Geheimnis, die Mitte aller Geheimnisse Gottes des Schöpfers.» — Die theologisch-denkerischen Gaben Barths entfalten sich machtvoll in seiner Kritik des Gottesbeweises von Descartes, den er mit aller Sorgfalt vornimmt und auflöst. — Das zentrale Thema des Bandes ist der Bund Gottes mit dem Menschen.